

INHALT

Einleitung	1
I. Kritik der Staatsrechtslehre von Theodor Mommsen	16
1. Geistiger Hintergrund und Charakteristik des ‚Römischen Staatsrechts‘ von Theodor Mommsen	19
2. Begriffe und Systematik im ‚Römischen Staatsrecht‘ Mommsens	36
II. Der Begriff der <i>lex</i>	52
1. Historische Bedingtheit antiker und moderner Interpretationen zum Gesetzesbegriff	52
2. Der Begriff der <i>lex</i>	58
III. Die Entwicklung des Volksbeschlusses bis zum Ausgang des Ständekampfes	72
1. Der Volksbeschluß der Frühzeit	72
2. Ursprung und Ausbildung des normativen Volksbeschlusses (<i>lex</i>)	82
IV. Systematische Übersicht über die Materie der Gesetze vom dritten Jahrhundert bis zum Ausgang der Republik	100
1. Vorbemerkungen	100
2. Das situationsgebundene Gesetz	106
Kompetenz der Curiatcomitien	106
Kriegserklärung, Friedensschluß, Vertragsschluß	108
Verteilung von Ackerland	110
Beschlüsse über den kultischen Bereich	111
Bürgerrechtsverleihung	112
strafprozessuale Tätigkeit	113
Konstituierung außerordentlicher Gewalten	115
Bewilligung des Imperiums zur Durchführung des Triumphes	121
Abrogation von Beamten	122
Beschlüsse über die Durchführung von Maß-	

nahmen, die an sich dem reinen Administrationsbereich der Beamten und des Senats zuzuordnen sind 123 Schuldentilgung 128 Gewährung von Sonderrechten 129

3. Das normative Gesetz 137

Gesetze über das Verfahren der Volksversammlungen und das Stimmrecht 138 Bestimmungen über das Bürgerrecht 141 Privatrecht und Privatprozeßrecht 141 *leges frumentariae* 145 Strafrecht und Strafprozeßrecht 146 Verwaltung des sakralen Bereichs 152 Ordnung und Erweiterung der bestehenden Magistraturen 156 Zusammensetzung, Verfahren und Kompetenz des Senats 161 *leges militares*; *leges viariae*; Vereinsgesetzgebung 162 Triumphrecht 164 Finanzrecht 164 *leges municipales*; Modalitäten viritaner Assignation; Provinzialordnungen 165 *leges sumptuariae* 169 *lex Claudia de nave senatorum* und weitere Gesetze über den Senatoren- und Ritterstand 172 *leges annales* 175

V. Analyse der Gesetze der hohen und späten Republik 178

1. Form und Inhalt des Gesetzes 178

Form der Abstimmung 179 Abstraktheit 179 Allgemeinverbindlichkeit 193 Privilegium 196 Begriffsgeschichte von Privilegium 198 Effektivität 217 Inhalt des Gesetzes; Verhältnis des Gesetzes zu anderen Normen 232

2. Der Willensträger des Gesetzes 244

a) Volk und Magistrat 244

Faktoren der Beschränkung des Volkswillens 245 Abhängigkeit des Volkswillens von der Nobilität 268 gentilisch-patronale Struktur der Volksversammlungen 271 Diskrepanz zwischen Bürgerzahl und Teilnehmern an den Volksversammlungen 273 Bezugslosigkeit der Volksversammlungen zur realen gesellschaftlichen Situation in der Spätzeit 279 *vis* und *lex* 285 *summa potestas populi Romani* 288

b) *Auctoritas senatus* 294

Vorbemerkungen 294 die *auctoritas patrum* der Frühzeit 296 die *auctoritas senatus* des patricisch-plebejischen Staates 304

3. Die Funktion des Gesetzes (Staat und Gesetzesrecht) 324

a) Politik und Gesetz 324

Vorbemerkungen 324 Thematik der *lex* 325 die Willensträger des Gesetzes und der Politik 330 die Politik und die Möglichkeiten des Rechts 337 die Frage nach dem Schutz der Grundordnung 338

b) *Lex ius* und *mos (maiorum)* 347

Lex rogata der frühen und hohen Republik 348 das sich nicht auf Volksgesetz gründende *ius publicum* der frühen und hohen Republik 348 Begriff des *mos*, besonders im Privatrecht 354 *mos* im öffentlichen Bereich der älteren Zeit 359 die Krise der *res publica* im zweiten und ersten Jahrhundert als Voraussetzung für den Bedeutungswandel von *mos* 371 die Idealisierung von *mos* 373 die Konsequenzen der Übertretung von *mos*; das censorische *regimen morum* 377 die Jurifizierung von *mos* 387 Zusammenfassung 393

- c) Das spätrepublikanische Gesetzesdenken 396
 Einleitung 396 Entwicklung des Gesetzesrechts zu seinem späteren Umfang 397 Bedeutung und Möglichkeiten des Gesetzesrechts für die *res publica* 403 legalistische Tendenzen in der späten Republik; Cicero *de legibus* 417 Mommsens ‚Römisches Staatsrecht‘ und der ‚Legalismus‘ der Römer 432
- d) Die Krise des Gesetzesgedankens in der späten Republik 440
 Die Verselbständigung der Magistratur 441 Verlust der Kontrolle über die Magistratur; wachsende Wirkungslosigkeit der rechtlichen Kontrollen: Intercession, Promulgationsvorschriften, religiöse Vorschriften; der Einsatz physischer Gewalt gegen die Rechtsordnung 444 Gegenmaßnahmen der Senatsmehrheit zur Wiedergewinnung der Kontrolle über die Rechtsordnung: Betonung der dienenden Rolle der Magistratur; die Kassation von Gesetzen; das *senatus consultum ultimum*; die Tolerierung und Rechtfertigung von Gewaltmaßnahmen, die zugunsten der Senatsmehrheit ausgeübt wurden 462 die akute Krise der Rechtsordnung im letzten Bürgerkrieg der Republik 491 die Wiederaufrichtung der Rechtsordnung im Principat und deren Problematik 508

Schlußwort 514